Anno 1765. Sonnabends den 16. Februar. No. 21.

London, vom 22. und 25 Jan.

Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin Carolina Mathilda, sind verschiedene male vor einem erfahrnen Kunstmahler gesessen, welcher beschäftiget ist, Ihro Königl. Hoheit Portrait in Miniatur zu verfertigen, welches mit Edelgesteinen von großem Werthe besetzet, und hiernächst an Se. Königl. Hoheit, den Kronprinzen von Dännemark, überschickt werden soll.

Es gehet die Rede, daß der Herzog von York bald zum Großadmiral von England ernennet werden, und hiernächst, wann hochgedachte seine Prinzeßin Schwester nach Dännemark, oder nach der Elbe, abgehen wird, Dieselbe mit einer Escadre dahin begleiten dürfte.

Der Erbprinz von Braunschweig und dessen Gemahlin haben unserm Hofe ein köstliches Portrait von Ihrer erstgebornen Prinzeßin Tochter zugeschickt.

Das Parlement ist diese Tage über, bey seinen Sitzungen, sehr fleißig gewesen.

Das Oberhaus nahm am 21sten dieses die Königl. Botschaft vom 15ten, nebst der darzu gehörigen Erklärung des Französischen Hofes, und den sich darauf beziehenden Rechnungen, wegen der Französischen Kriegsgefangenen, in Erwägung, und beschloß einmüthig,

„dem Monarchen eine unterthänigste Addresse zu überreichen, sowol um Sr. Majestät für gedachte Botschaft geziemend zu danken, als Höchstderoselben vorzustellen, daß, nachdem es den von dem Französischen Ambassadeur, auf Befehl seines Hofes gethanen Antrag, so wie die Schwierigkeiten und Verzögerungen, welchen eine vollkommene Untersuchung und völlige Liquidation unterworfen seyn könte, erwogen, selbiges unterwürfigst der Meynung wäre, daß es Sr. Majestät am zuträglichsten seyn würde, den in der besagten Erklärung des Französischen Ambassadeurs enthaltenen Antrag, zur geschwindesten Genugthuung auf Sr. Majestät Forderungen an den Französischen Hof, wegen der Subsistenz und des Unterhalts der Kriegesgefangenen, anzunehmen.

Das Unterhaus nahm über dieselbe Sache eine Entschliessung von gleicher Form und gleichem Einhalte.

Von den dreyen Terminen, in welchen Frankreich uns, wenn dessen Vorschlag angenommen wird, das Geld für seine Kriegesgefangene bezahlen will, soll der 1ste bey itziger Parlamentssitzung, der 2te im künftigen 1766sten, und der letzte im 1767. Jahre, abgeführet werden. Es heißt, die Balance von denen Rechnungen wegen gedachter Gefangenen belaufe sich 670000 Pfund Sterl.

Aus Marvejols, in Languedoc, vom 6 Januar.

Wir empfinden beynahe so vielen Schaden, als Verdruß darüber, daß das wilde Thier, über welches wir seit so langer Zeit klagen, noch lebet, in unsern Gegenden umherstreifet, und seinen Fraß fortsetzet. Es wird dieses wenigstens keinen großen Begriff von der Herzhaftigkeit, noch von der Geschicklichkeit derjenigen machen können, welche über sich genommen haben, uns von demselben zu befreyen. Es vergehet beynahe kein Tag, da dasselbe nicht jemand verschlinget. Gestern brachte man ihm einen Flintenschuß bey; aber es streiffte selbiger ihm bloß, und es blieb auf dem Platze bloß eine Handvoll Haare, die man sehr stinkend fand. Wann man es nun gleich nicht hat einholen können, so hat man es doch ziemlich in Augenschein genommen; und man hat wahrgenommen, daß es genau die Gestalt hatte, die vorhin andere bemerket haben, und daß es so groß war, als ein jähriges Kalb. Sein Kopf ist vorwärts einen Fuß lang, und seine Brust so breit, als die Brust eines Pferdes. Man höret es in der Nacht öfters schreyen, und seine Stimme ist vollkommen, wie die Stimme eines Esels. Man hat vor einiger Zeit gesagt, es wäre dieses grausame Thier nicht allein, sondern es befände sich noch ein anderes von seiner Art bey ihm. Dieses bestätiget sich je länger, desto mehr. Ein Bauer unsrer Gegend hat versichert, er hätte selbige, alle beyde beysammen gesehen. Man hätte in der That nicht wohl begreiffen können, wie ein Thier in einer Stunde 8 Meilen durchstreiffen könte, welches man geglaubet, da man die verschiedenen Spuren gesehen hatte, die in solcher Zeit zurück gelassen waren; aber, wenn 2 Thiere von derselben Art vorhanden sind, so darff man sich über ihre Erscheinungen an so vielen Orten und in so kurzer Zeit nicht mehr wundern; und es ist alsdann auch eher zu begreiffen, wie man so verschiedene Beschreibungen von dergleichen Thiere hat machen können. Eines dieser Thiere ist, nach der Erzählung des Bauers, welcher dieselben beysammen gesehen zu haben versichert, viel kleiner, als das andere. Wenn nun dieses zum Unglücke das Weibchen wäre, wie würde es mit uns werden, wenn dieselben sich vermehreten? Dasjenige, welches man gestern angeschossen hat, ist das größte. Verschiedene unsrer herzhafftesten Leute versichern es müßte einem das Herz entfallen, wann man es sehe; und einer unter denselben, dessen Muth vor andern groß ist, und der es ganz nahe gesehen hat, sagt, daß, wenn es sichtbare Teufel auf Erden gäbe, dieses Thier gewiß einer derselben seyn müßte.

Montpellier, vom 16 Jan.

Der hiesige Landtag ist zu allgemeiner Zu-

friedenheit geendiget worden. Unter den 77 Mahlzeiten, welche Se. Durchlaucht, der Hr. Graf d'Eu, während der Zeit, da derselbe versammelt gewesen ist, gegeben hat, ist besonders diejenige merkwürdig, welche Se. Durchl. am Neujahrstage, Abends, gaben. Bey der Haupttafel von 50 Couverts war der Prinz selbst die einzige sitzende Mannsperson, und die 49 übrige sitzende Pesonen waren lauter Dames. Hinter den Dames stehende Cavaliers, unter welchen man Generallieutenants sahe, warteten mit der emsigsten Geflissenheit auf. Alle Speisen erschienen auf Silbergeschirr, wovon die Quantität, die auf dem Rathhause befindlich ist, über 6000 Mark beträgt. Zwo andere Tafeln waren von 30 und 20 Couverts. Die große Menge derjenigen Personen, welche nicht sitzen konten, speisete im Stehen.

Den 8ten reisete der Prinz von hier. Es war vorher ein Befehl auf 100000 Livres zu den Reisekosten Sr. Durchl. ausgestellet, und daß alles übrige, was etwa noch Dero Aufenthalt gekostet haben mögte, gleichfals vergütet werden solte; aber der Prinz wolte solches nicht annehmen, und ließ bezeugen, wie er wünschte, daß dieses Geld zum Nutzen der Provinz möchte angewendet werden.

Zufolge der vortheilhafften Berichte, die der Prinz von den Gesinnungen der Provinz, mit dem Courier, welcher die Nachricht von dem bewilligten Don Gratuit überbracht, an den König geschickt hat, haben Se. Majestät geruhet, Dero Provinz Languedoc folgende Gnadenbezeugungen zu ertheilen, als: 1) einen Nachlaß von 100000 Livres auf das Militairbrevet, 2) einen andern von 50000 Livres auf jeden der beyden Zwanzigsten, 3) noch einen von 50000 Livres an dem Don Gratuit vom 1764. einen Nachlaß, der ohne Beyspiel, und der den Ständen desto angenehmer ist, je weniger sie sich desselben versahen.

Bey dem großen Aufwande, den der Prinz während seines hiesigen Aufenthalts gemacht hat, haben die großen Summen, welche Se. Durchlaucht unter die Armen der 4 hiesigen Kirchspiele austheilen lassen, die große Gottesfurcht und Frömmigkeit dieses Durchl. Prinzen auf eine rührende Art zu Tage gelegt.

Ystadt, in Schweden, vom 19 Jan.

Die Fischer in Sundhusen, eine halbe Meile von hiesiger Stadt, haben vor einigen Tagen, mit 3 von ihren Fischerböten einen lebendigen Hirsch aus der See aufgehoben, und an Land gebracht. Wie man vermuthet, so ist derselbe entweder von Hunden in See gejagt worden, oder auch von Bornholm gekommen, wo er vielleicht erstlich mit einem Stück Eises abgetrieben seyn kan, bis er von demselben abgekommen ist.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns, Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:

Der deutsche Kundschaffter, in Briefen eines durch Westphalen und Niedersachsen reisenden Engländers; aus der 2ten Londner Ausgabe von 1740 übersetzt von U. dem Verfasser des Kameralisten, 8vo Lemgo 1764. 23 sgr.

Das neueröffnete Münzkabinet, darinnen merkwürdige und viele bishero noch nirgends mitgetheilte Gold- und Silbermünzen zu finden, die richtig in Kupfer abgebildet, beschrieben und erläutert worden von D. Joh. Friedrich Joachim, mit Kupfern, 2 Theile, 4to Nürnb. 1761 und 1764. 6 Rthlr.

Die einzige wahre Religion, allgemein in ihren Grundsätzen, verwirt durch die Zänkereyen der Schriftgelehrten, zertheilet in allerhand Secten, vereiniget in Christo, herausgegeben von Joh. Rich. von Lön, 2 Theile, 8vo Frankfurt und Leipz. 15 sgr.

Nachdem ad Instantiam des Königl. Fisci in Vertretung der Königl. Invalidencasse, alle diejenigen Creditores, so etwa an das gedachter Königl. Invalidencasse anheim gefallene Vermögen des desertirten Fähndrichs von Knoblochschen Regiments, Joseph von Strach-

witz, Vermögen einen Anspruch zu haben vermeynen, per Edictales peremtorie citiret und befehliget worden, vom 8 Febr. c. an zu rechnen, binnen 9 Wochen ihre Forderungen ad acta anzuzeigen, insonderheit aber in Termino ultimo & peremtorio den 12 April c. a. auf dem Oberamte allhier des Nachmittags um 3 Uhr, coram Commissione persöhnlich, oder per Mandatarios sufficienter instructos & legitimatos zu erscheinen, ihre Forderungen zu justificiren, und darüber rechtliche Erkäntniß, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie auf Ansuchen des Fisci, nomine Unser Invalidencasse, von dem Joseph von Strachwitzischen Vermögen werden abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und sie hiewieder nicht weiter gehöret werden. Als wird dieses hiemit öffentlich, besonders denen daran gelegen, bekannt gemacht. Breslau den 14 Jan. 1765.

Königl Preußl. Breslauische Ober-Amts-Regierung.

Von Gouvernements wegen, wird hierdurch dem Publico bekannt gemacht, daß den 18ten Febr. c. und den darauf folgenden Tagen, auf dem hiesigen Rathhause im sogenannten Fürsten-Saale der Nachlaß des an 1759. allhier verstorbenen Major v. Wilmsdorf an Pretiosis und Kleidung (worunter unter andern ein Ungarischer Pelz von grünen Tuche mit Fuchs gefüttert goldenen Fransen und maßiv goldenen Schleiffen) Weißzeug, Schildereyen, und vielen nützlichen, besonders von den Herrn Officiers, und Liebhabern mathematischer Wissenschaften, unentbehrlichen Büchern und Instrumenten, öffentlich verouctioniret, und den Meistbietenden gegen bahre Bezahlung in neu Preuß. Courrant zugeschlagen werden sollen. Es werden demnach alle und jede Liebhaber beschieden, sich anbemeldten Tage Nachmittags um 2 Uhr daselbst einzufinden.

Den 11 Febr. sind in der zu Berlin geschehenen 19ten Ziehung der Königl. Preuß. Lotterie die Nummern 44, 40, 14, 33, 17. aus dem Glücksrade gezogen worden. Die Einsätze zu der 20sten so auf den 4 März bestimmten Berlinischen Ziehung werden bis zum 23 Febr. und zu der am 27 huj. vestgesetzten 1sten Breßlauischen bis zum 19ten angenommen.

Es sind den 4 Februarii in Breslau folgende Sachen diebischer Weise entwendet worden, nemlich 3. goldene Uhren, 3. dito silberne, 5 Stück silberne Tabatieren, 33 Stück harte Thaler, eine goldne Kette, 3 goldne Ringe, 3 Stück silberne Löffel, auf einen diesen war gestochen, der Stellmacher Neujahrsgeschenke; dieser Dieb trägt einen grün plüschnen abgetragenen Rock, eine grün zeugne Weste, schwarz lederne Beinkleider, Stiefeln, einen Huth mit einer seidenen Rundschnur eingefast, und einen geflochten Haarzopf, seine Statur ist klein, redet ausländisch, aus Augspurg gebürtig, mit Nahmen Ignatius Frinz; Sollte nun jemand von diesem Bösewicht oder gestohlnen Sachen einige Nachricht geben können, der beliebe es gegen eine billige Belohnung bey dem Hutmacher Hicke auf dem Graben zu melden.

Bey dem Magistrate zu Hirschberg ist dem abwesende Schumachergesselle Christian Gottlieb Buchberg, von dessen Leben oder Auffenthalte seit länger als 26 Jahren keine Nachricht eingegangen, ad Instantiam seiner Geschwister edictaliter citiret, womit derselbe oder dessen etwannige nähere Erben in Terminis den 29 Januar. 26 Februar. und 26 Martii 1765. sich daselbst einfinden, oder wenigstens von ihrem Leben oder Auffenthalte beglaubte und hinlängliche Nachricht ertheilen mögen; In dessen Nachbleibung gedachter Buchberg alsdenn pro mortu erkläret, und dessen Väterlich und Mütterlich in mehr als 500 Rthlr. bestehendes Vermögen an dessen Geschwister verabfolget werden soll. Hirschberg den 8ten Novembris 1764.

Nach-

Nachtrag ad No. 21.

Anno 1765. Sonnabends den 16 Februarii.

Ein sauber gemahlter Bleumorant und Silberfournirter neuer Danziger Schlitten, ark mit Eysen beschlagen, auch die Kuffen durchaus mit eysernen Schienen unterzogen, zu mt ein Paar blank ledernen mit weissem Beschlag versehenen Geschirren und Zäunen, auch leumouranten Lenkseilen, Aufsätze Zügeln mit großen bleumouranten Quästen. Zwey gros nach Danziger Manier verfertigte Schellengeläute mit einigen 100 Schellen und Zimbeln abhangenden Frangen und Quästen gezieret, benebst einer großen weißen Bärendecke über n ganzen Schlitten, gleichfals mit bleumouranten Quästen versehen, ist zu verkauffen. Lieb aber können sich den Schlitten mit allem Zubehör in No. 5. auf dem großen Ringe bey dem chneider Siegmund Albrecht ansehen, und eines civilen Preißes gewärtigen.

Bey den Kauffmann und Weinhändler Christian Heinrig Bohrig auf der Altbüsser sse im sogenannten Feigenbaum sind sowohl als en detaille zu haben Oberungerweine im ank das Quart schlesisch 25 sgl. Niederunger dito 15 sgl. Muscaten 8 sgl. Medoc 8 sgl. oquemor 6 sgl. Hermetage 15 sgl. Cahor oder Pontac 7 sgl. spanischen Sect 12 sgl. alter anz 6 sgl. rother Muscatenwein 10 sgl. Franzbrandtwein 10 sgl. alles in 64er Courant zu stehen. Rhein Champagner und Bourgundier werden nechstens erwartet, und soll als n der Preyß angezeiget werden. Im Fässern genießen die Herrn Liebhaber einen leich er Preyß.

Es wird aufs Land ein Gärtner der zugleich ein Jäger und Bedienter abgeben kan, und it guten Attestaten versehen ist, in Diensten verlanget; solte sich eine dergleichen Person iden, so geliebe sie sich in der Zeitungsexpedition oder in dem Addreßcomtoir zu melden d nähere Nachricht wo sie sich weiter zu melden haben wird zu gewarten.

Als Mondtags Abends gegen 10 Uhr hat ein Kutscher gegen der Riemerzeile den Kö glichen Accis- und Zollbedienten Herr Ullmann im Thörmel in der grösten Forsche darnie r gefahren, sehr stark an Glie ern und am Cörper verletzt und sehr geschwächt; Wer den so besonnenen verwegenen Kutscher deutlich kan ausfündig machen, dem wird ein Ducaten n Recompens gereicht werden. Breslau den 14 Febr. 1765.

Es ist ein schöner versilberter und vergoldeter Rennschlitten samt zugehörigen ganzen läute auf ein Pferdt zu verkauffen, und sich dessen halben vor dem Ohlauischen Thore auf Weingasse in der goldenen Sonne bey dem Herrn Emrich neben dem Bischöflichen Gar zu befragen.

Born im Neumarkischen Creyße, den 1ten Februar 1765. Nachdem allhier 6 zweyhüdige Bauergüther zu feilem Kaufe stehen; so wird solches allen denenjenigen, welche Bauergüther zu erkauffen Willens seyn, bekannt gemacht und können sich dieselben bey hiesiger Grundherrschaft melden und vortheilhafte Bedingungen gewärtigen.

Da sich in denen, zum öffentlichen Verkauf der hiesigen zwey Windmühlen, anberaumt gewesenen Licitations-Terminen keine Käufer gefunden; so werden solche nochmahlen öffentlich feil gebothen und ist zum letzten Termino licitationis der 20te Febr. c. a. anberaumet; an welchen sich die Liebhaber zu diesen Windmühlen bey hiesigen Gerichten melden, und die Meistbiethenden der ohnfehlbaren Adjudication gewärtigen können.

Das Dominium Wiltschkau, Liegnitzischen Creyßes, dem Hrn. von Rothkirch zuständig, 3 Meilen von Liegnitz und 1 Meile von Neumarkt, macht hierdurch bekant, daß da auf allerhöchsten Königl. Befehl, die wüsten Bauergüter wieder besetzet werden sollen, aus Mangel aber, eigner Leute, solches nicht möglich, sie selbst zu besetzen, als werden diejenigen, so Lust haben dergleichen Bauergüter anzunehmen ersucht, sich bey der Herrschaft zu melden, da ihnen denn die Beschaffenheit der Güter angezeiget, und gegen sehr billige Conditiones Kauffweise überlassen werden sollen; auch werden dem Käuffer die Aecker über Winter und über Sommer richtig besäet gewähret, doch wird dabey vorausgesetzet, daß dergleichen Uebernehmer sich als ehrliche und der schlesischen Landwirthschaft wohlkundige, auch zu dergleichen Gütern fähige Leute legitimiren können. Wiltschkau den 8 Febr. 1765.

Es ist abermahl eine fahrende Rohrspritze von mittler Größe zu jedermanns freyen Kauff fertig, dieselbe hat ein doppeltes Getriebe mit einer Windblase, der Preiß ist 160 Rthl. schwer Geld; wer dergleichen benöthiget kan die Probe davon bey bey dem Spritzencommissarius Holtz in der Matthiä Wasserkunst allhier sehen.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, das auf dem Guthe Golschwitz Falkenbergischen Creyses vier wüste Bauergüther, nebst vier Gärtnerstellen zu verkauffen sind; Wer also Lust und Belieben hat ein dergleichen Bauerguth oder Gärtnerstelle käuflich an sich zu bringen, hat sich dieserhalb bey dem Nikolimer Wirthschaftsamt zu melden, und versichert zu seyn, daß einem jeden aller möglicher Vorschub und Hülffe von der Grundherrschaft geleistet werden wird.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf hiesigen Königl. Prinzlichen Amte eine große Quantität schöner Harpfenstrich nechstkommendes Frühzahr vor billigen Preiß zu verlaßen: Es können sich also die Liebhaber in hiesiger Amtscanzelley in Zeiten melden. Amt Auras den 1 Februar 1765.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.